

KONTAKTE



Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde
Staffel mit Elz, Offheim und Malmeneich

Ausgabe September bis November 2025

Liebe Leserinnen und Leser,

bald ist es wieder soweit, bald ist wieder Oktober.

Und in jedem Oktober gibt der erste Sonntag des Monats – in der Regel – das Thema vor: Erntedank.

Streng genommen sind in diesem Wort zwei Themen enthalten: Das Ernten und das Danken. Allerdings wird in unserer Zeit eines davon mehr betont, weil es vielleicht nicht mehr so selbstverständlich ist: Das Danken – oder auch zu danken.

Zuerst aber der Reihe nach. Der erste Aspekt ist die Ernte. Hinter diesem Wort steckt eine Menge, wie: Beschenkt werden. Versorgt sein. Reichlich vorhanden sein. Und vieles mehr, was Sie alle beitragen und ergänzen können.

Nun, in unseren Breitengraden ist die Ernte, und was wir damit alles verbinden, für die al-

lermeisten so selbstverständlich, dass es keiner Erwähnung wert zu sein scheint. Ich finde das eine sehr eingeschränkte Sicht – auch weltweit, aber auch mehr und mehr in unserer Gesellschaft, in der Armut ein wachsendes Thema ist. Immer wieder hören wir die statistischen Zahlen, und da sind es immer mehr Menschen, die an die Armutsgrenze rücken oder sogar darunterfallen. Wir kennen sie und ihre Umstände alle.

Ein menschenwürdiges Leben führen zu können, sich ausreichend mit den Gütern des alltäglichen Lebens versorgen zu können – das ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Das können wir uns auch nicht selbst machen, so gerne wir auch auf die eigene Tüchtigkeit schauen.

Letzten Endes aber gilt das, was uns die Bibel im Jakobus-Brief (1₁₇) überliefert und Matthias Claudius vor etwa 250 Jahren in einen Kehrvers fügte:

***„Alle guten Gaben,
alles, was wir haben,
kommt, o Gott, von dir.“***

Wenn ich das einsehe, dann wird auch der zweite Aspekt verständlicher – ja als Folgeschritt selbstverständlicher: Gott zu danken.

Und das gilt ja nicht nur für die Ernte, also für die Versorgung mit Lebensmitteln. Das gilt zum Beispiel auch im menschlichen Miteinander für ein Leben in Frieden und Sicherheit. Wahrlich nicht nur in unserer Zeit, sondern immer schon keine Selbstverständlichkeit, sondern vielmehr ein wirklicher Grund zum Danken – nicht nur am Erntedank-Tag in den Gottesdiensten in unseren

Kirchen, sondern auch schon ein paar Tage eher am Tag der deutschen Einheit, dem 3. Oktober, die sich in diesem Jahr zum 35. Mal jährt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute Zeit – zum Ernten, aber auch zum Danken.

Ihr

Hans-Joachim Schäl

Pfarrer in der Region [Gemeinsam](#)
(Ev. Kirche in Allendorf, Heckholzhäusen, Merenberg und Schupbach)
und im Nachbarschaftsraum mit Staffel und Hadamar



Konfirmation 2025



Vordere Reihe von links:

Lina Wagner, Annie Ohrmann, Greta Reifert, Martalena Jukschat,
Mirja-Jolie Fay, Melina Schenk, Alisa Wegelin

Am Sonntag, 25. Mai 2025 fand in der Evangelischen Kirche die diesjährige Konfirmation statt. Ein besonderer Tag voller Freude und feierlicher Momente.



Hintere Reihe von links:

Alexander Borgardt, Leonel Streicher, Julius Bergmann, Ilias Vilman,
Theo Stasek



UNSERE KONFIS





„Wir sehen uns wieder“*

Folgendes ist mir im Laufe der Jahre öfters passiert.

Im Urlaub, beim Sport oder anderen Gelegenheiten, bei denen ich „privat“ war und mit jemandem ins Gespräch kam, ergab sich über kurz oder lang fast immer folgender Dialog:

„Was machst Du eigentlich beruflich?“

- „Ich bin Pfarrer.“

- „Ach. In der Schule?“

- „Nein, ich bin Pfarrer in einer Gemeinde, ganz normaler Gemeindepfarrer.“

- „Ach. In einer Gemeinde? So mit Gottesdienst und Beerdigungen und so?“

- „Ja, das auch. Und auch mit Hochzeiten und Taufen und Konfirmationsunterricht und Senioren und allem anderen, was dazu gehört.

Ganz normal Pfarrer in einer Gemeinde.“

Für meine Gegenüber, die keinen Pfarrer persönlich kannten, war es oft leichter vorstellbar, dass ich, wenn ich schon Pfarrer bin, dann doch bestimmt ein „Spezialpfarrer“ wäre. „Normaler Gemeindepfarrer“, das wäre ihnen bei mir nicht in den Sinn gekommen.

Ich liebe es, „normaler“ Gemeindepfarrer zu sein.

Zuständig zu sein für alle Fragen und Anliegen des Lebens zwischen Geburt und Tod – und darüber hinaus.

Ich werde es vermissen, wenn ich es nicht mehr bin.

Und das wird nicht mehr lange dauern.

Seit 1989 verrichte ich meinen Dienst in der Evangelischen Kirche, seit 2005 als Pfarrer in Hadamar.

Nach diesen vielen Jahren gehe ich nun zum 1. Oktober 2025 in den Ruhestand.

Am 28. Sept. werde ich verabschiedet und durch Pröpstin Spory von meinen Pflichten als Gemeindepfarrer entbunden.

Ich bin dann Pfarrer i. R.

Ich freue mich darauf.

Obwohl ich sehr gerne Gemeindepfarrer bin. Ich kann gar nicht genau sagen, auf was ich mich freue. Vielleicht tatsächlich darauf, dass ich dann nicht mehr „verpflichtet“ bin.

Die letzten Jahre waren kräftezehrend.

Für uns alle.

Auch für mich.

Abschiede.

Von lieben, nahestehenden Menschen.

Von Gesundheit.

Von vermeintlichen Sicherheiten.

Das hat mich auch persönlich betroffen. Und Kraft gekostet.

Da kommt der Ruhestand meinem Empfinden nach genau zur rechten Zeit. Wie ich diesen gestalten werde, ist noch weitestgehend offen.

Gerne würde ich mal die Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde Hadamar umfassend ergründen und aufschreiben. Als erstes jedoch werde ich im Oktober für ein paar Tage in ein Kloster einkehren.

Ich werde künftig keine pfarramtlichen Aufgaben mehr übernehmen.

Aber ich werde weiterhin Gemeindeglied unserer Kirchengemeinde sein.

Weil wir uns hier sehr wohl und mit vielen Menschen verbunden fühlen, haben meine Frau und ich schon vor fünf Jahren entschieden, dass wir auch künftig hier leben möchten. Seit einem Jahr wohnen wir in Niederzeuheim.

Sollte ich künftig von jemandem gefragt werden, was ich denn beruflich so gemacht habe, werde ich antworten:

„Ich war ein ganz normaler Gemeindepfarrer.“

Und sollten Sie mich fragen, dann lautet meine Antwort:

Ich war sehr gerne Ihr Gemeindepfarrer

Thomas Uecker

* Hanns Dieter Hüsch, 1995





2005



2025

EINLADUNG

ZUR VERABSCHIEDUNG VON
PFARRER THOMAS UECKER IN DEN RUHESTAND

SONNTAG
16 UHR

SEPTEMBER

28.
2025

Evangelische
Schlosskirche
Hadamar

Feierlicher Gottesdienst mit Pröpstin Anke Spory &
Dekan Johannes Jochemczyk

Im Anschluss findet ein Empfang im Fürstensaal des
Hadamarer Schlosses statt.

◆◆◆ Ev. Kirchengemeinde Hadamar, Alte Chaussee 30 65589 Hadamar * Tel. 06433-2357 ◆◆◆

Möge die Straße (Irische Segenswünsche)

Die Top 4 unter den Lieblingsliedern
stammt von Markus Pytlik

Nr. 4

**1. Möge die Straße uns zusammenführen
und der Wind in deinem Rücken sein;
sanft falle Regen auf deine Felder
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.**

Das Lied steht zwar nicht im Evangelischen Gesangbuch, sondern nur in zahlreichen landeskirchlichen Liederbüchern. Aber es ist äußerst beliebt und wird gerne als Schluss- und Segenslied in Gottesdiensten gesungen. Das hängt natürlich auch mit der Formulierung im Refrain zusammen, die doppelt gesungen wird:

**Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.**

Die Idee zu diesem Lied brachte 1988 der Lehrer und Kirchenmusiker Markus Pytlik (*1966) von einer Reise nach Irland mit. Die erste Strophe mit Refrain dichtete und komponierte Pytlik nach einem „Irischen Reisesegen“. Die irischen Segenswünsche sind seit vielen Jahren auch bei uns beliebt. Ihre konkreten und manchmal überraschenden Formulierungen malen ermutigende und positive Bilder vor unsere Seelen. Für die Strophen 2 bis 4 verwendete Pytlik zudem Gedanken aus einem Buch mit „Irish Toasts“, den irischen Trinksprüchen.

„**Möge die Straße**“ ist ein Lied mit vielen guten Wünschen für einen Menschen, von dem wir für eine Zeit lang Abschied nehmen müssen. In diesem Segenslied steht der buchstäblich zu erlebende „**Rückenwind**“ im erweiterten Sinn auch für eine allgemeine Unterstützung im Leben, der „**Sonnenschein im Gesicht**“ für Wohlergehen und ein „**weiches Kissen**“ für Geborgenheit. Der Wunsch nach Geborgenheit und gutem Geleit wird durch den Refrain verstärkt, wobei nun Gott als Geber des Segens ausdrücklich genannt wird: „**Bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.**“ Gott möge gut auf uns aufpassen und für mich und den anderen sorgen.

Nicht jeder findet die humorige Aussage über Tod und Teufel angemessen: „**Sei über vierzig Jahre im Himmel, bevor der Teufel merkt: Du bist schon tot.**“ Doch dahinter steht eine allgemeine Erfahrung. Beim Abschied überkommt uns manchmal der wehmütige Gedanke: Es könnte ja zum letzten Mal gewesen sein, dass wir uns gesehen haben. Und dann ist der Wunsch da: Gott möge uns auch in seiner Ewigkeit wieder zusammenführen.

REINHARD ELLSEL





Herzlich laden wir Sie ein
zu einem gemütlichen Nachmittag
mit Kaffee, selbstgebackenem Kuchen,
Textbeiträgen und Musik!

Montag, 1. September 2025
um 15.00 Uhr
im Gemeindehaus Elz

Für 2025 haben wir folgende weitere Termine geplant
(Änderungen vorbehalten):

1. Dezember 2025

**Einladung zum
Kaffeetreff in Elz**



Impressionen aus Elz



Impressionen aus Staffel

Trotz 40 Grad Außentemperatur feierten wir unseren Seniorentreff am Mittwoch, dem 2. Juli, im hübsch geschmückten und mit Ventilatoren und feuchten Tüchern gekühlten Evangelischen Gemeindehaus.

Nach Kaffee und Kuchen, Obst und viel Wasser gelang es uns dann auch noch, mit Frau Müller eine Stunde Sitz-Yoga durchzuführen. Alle machten fleißig mit.

Dafür unseren herzlichen Dank an Frau Müller!

Im August pausieren wir und treffen uns wieder am ersten Mittwoch im September.

Euer Seniorenkaffee-Team



Einladung zum Seniorentreff in Staffel

Wir freuen uns, bei Kaffee und Kuchen
wieder ein paar schöne Stunden
gemeinsam verbringen zu können.

**Jeden 1. Mittwoch im Monat
um 15.00 Uhr
im Gemeindehaus Staffel**
(außer im August)



Diakoniesammlung vom 21. bis 30. September 2025

Regionale
Diakonie
Hessen - Nassau



TÜREN ÖFFNEN

*Niemanden
zurücklassen
in unserer Region!*

Helfen Sie mit Ihrer Spende, um
Menschen aus unserer Region
in schwierigen Lebenslagen
nicht im Stich zu lassen!



*zur Online-Spende
der Diakoniesammlung*

› www.regionale-diakonie.de/sammlung



Türen öffnen – niemanden zurück- lassen in unserer Region!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie,

mit großer Vorfreude kündigen wir Ihnen heute die Diakoniesammlung der Regionalen Diakonie in Hessen und Nassau an.

Gemeinsam mit der Schirmherin Ursula Scherf laden wir Sie und Ihre Gemeinde herzlich ein,

sich an der kommenden Herbstsammlung zu beteiligen. In der Sammlungswoche möchten wir gemeinsam ein starkes Zeichen für gelebte Nächstenliebe setzen. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten ist unser Angebot für viele Menschen vor Ort ein wichtiger Anker.

Danke für Ihre Verbundenheit und Ihr Vertrauen.

Carsten Höhler
Leiter Regionale Diakonie
Limburg-Weilburg

Spendenkonto:

**Regionale Diakonie Limburg-Weilburg
Kreissparkasse Limburg**

IBAN: DE70 5115 0018 0000 1009 58 / BIC: HELADEF1LIM

**Verwendungszweck: Diakoniesammlung
Ev. Kirchengemeinde Limburg-Staffel**

Oder spenden Sie online!



Aktionen in der KiTa Arche Noah

Die Vorschulkinder besuchten die freiwillige Feuerwehr in Staffel.
Sie haben viele interessante Dinge gelernt.
DANKE, dass sie kommen durften!





An unserem Kindertag blieben alle Kinder zum Mittagessen in der Kita und nachmittags gab es viele tolle Aktionen.



Wir feiern unseren Papatag in der Kita. Hierzu sind alle Papas eingeladen, um mit ihren Kindern einen Nachmittag mit Spielen und leckerem Essen zu verbringen.

Es war wieder einmal sehr schön.



Aus unserem Nachbarschaftsraum Lasst uns Gemeinsam unsere Gemeinden (er)leben

... unter diesem Slogan fand am 28. Juni die 3. Kennenlern-Tour statt. Nach zunächst noch einigen Irritationen und der Frage, ob wir aufgrund bereits erfolgter Abmeldungen einiger Vertreter*innen unseres Nachbarschaftsraumes den Termin verschieben, haben wir daran festgehalten und konnten mit einer 20-köpfigen Gruppe einen sehr interessanten Nachmittag mit vielen Eindrücken erleben.



Herzliche Einladung
zur 3. Kennenlern-Tour im
Nachbarschaftsraum
Nord-West
am Samstag, 28. Juni um 14 Uhr

Los geht's in Allendorf



Lasst uns gemeinsam unsere Gemeinden (er)leben

Los ging es in der Stephanus-Kirche in Allendorf, über die Appenkirche auf dem Merenberger Friedhof und die Barbara-Kapelle in Reichenborn zur Antonius-Kirche in Merenberg.

Nachdem sich die Interessierten des Nachbarschaftsraumes einen Weg durch die Bauzäune gebahnt hatten – die Kirche befindet sich aktuell in der Sanierung –, begrüßte Manfred Stoll die Anwesenden mit dem 14 Uhr-Glockenschlag in der Stephanus-Kirche in Allendorf und berichtete zunächst von der Geschichte der „kleinen Dorfkirche“, die bis ins Mittelalter zurückreicht. Weitere interessante Informationen über die Einweihung 1729, die einmanualige Orgel mit weichem Klang – wenn auch einen halben Ton zu hoch –, Altar und Kanzel sowie die drei inzwischen elektrisch angetriebenen Glocken beeindruckten.



Weiter ging es zur Merenberger Friedhofskirche, der sogenannten Appenkirche. Zwar liegt diese in kommunaler Hand, aufgrund der besonderen Atmosphäre, die direkt beim alle Mitreisenden spüren konnten, haben wir uns entschieden, diese ebenfalls zu besichtigen. Zumal diese nicht nur für Beerdigungen, sondern auch für besondere Gottesdienste und Andachten

genutzt wird. Relativ schnell kamen, zusätzlich bedingt durch das Klangerlebnis des Raumes, verschiedene Gedanken auf, welche musikalischen Veranstaltungen – vielleicht auch für unseren Nachbarschaftsraum – hier stattfinden könnten. Elke König gab die recherchierten Informationen preis., allen voran, dass die Appenkirche ja eigentlich dem Heiligen Jacob geweiht wurde und ursprünglich als Pilger- und Zufluchtskirche für die Gläubigen auf dem Pilgerweg nach Santiago de Compostela galt. Klaus Wolf gab zum Abschluss noch die gesungene Bitte um Frieden zum Besten.



Als nächstes führte die Tour in die Reichenborner Dorfmitte zur Barbara-Kapelle, die ca. 1655 errichtet und der Schutzheiligen der Bergleute und gegen Naturkatastrophen geweiht wurde. Nachdem Nadine Vorländer mit einigen Informationen die Neugier geweckt hatte, stimmten alle gemäß dem Bibelwort auf dem Bogen über dem Altarraum „Seid Täter des Wortes und nicht Hörer allein“ freudig in das Lied „Himmel, Erde, Luft und Meer“ (EG 504) in das Lob Gottes ein. Martin Buschmann zeigte dabei was die elektronische Orgel zu bieten hat.



Als letzte Station öffnete die St. Antonius Kirche ihre Türen. Elke König stieß auch hier mit ihren Informationen zur Kirchengeschichte, dem Marmoraltar, dem ursprünglichen Taufstuhl, der inzwischen im Landesmuseum Wiesbaden steht, und den vier Glocken viele nachfolgenden Gespräche an. Nachdem auch hier Martin

Buschmann die Möglichkeiten der Orgel präsentierte, gingen wir nach dem gemeinschaftlichen Vaterunser zu weiteren Austauschen bei Getränken und Krümmelkuchen über.

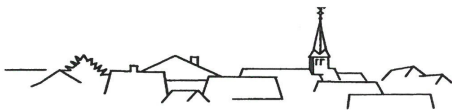


Es war ein sehr beeindruckender Nachmittag und eine gute Gelegenheit uns und unsere Kirchen noch ein bisschen besser kennenzulernen. Danke an alle, die dazu beigetragen haben.

Alex Metz

+++++





EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE STAFFEL



AUS DEM NACHBARSCHAFTSRAUM



„Die Jahreszeiten“ - Oratorium von Joseph Haydn (1732 – 1809) für Soli, Chor und Orchester

Samstag, 15. November 2025, 19:00 Uhr

Katholische Pfarrkirche St. Johannes Nepomuk in Hadamar

Mitwirkende:

Sopran: Rahel Maas

Tenor: NN

Bass: NN

Kantorei des Ev. Dekanats an der Lahn, Hadamar

Mittelhessisches Kammermusikensemble

Musikalische Gesamtleitung: Dekanatskantor Martin Buschmann

Joseph Haydn, einer der bedeutendsten Komponisten der gesamten Musikgeschichte, hat zwei große Oratorien geschrieben. Nach dem grandiosen Erfolg der „Schöpfung“ brauchte er allerdings zwei Jahre, um „die Jahreszeiten“ zu komponieren. „Die Jahreszeiten“ gelten als weltliches Oratorium, nichts desto trotz enthalten sie aber viele Lobpreischöre zur Ehre Gottes. Was uns heute vielleicht widersinnig erscheinen mag, damals aber selbstverständlich war. Musikalisch betritt Haydn mit den Jahreszeiten durchaus Neuland, scheinen viele Elemente des Werkes, wie Melodik und Harmonik, sich schon sehr in Richtung Romantik auszurichten und das gewohnte Feld der Klassik zu verlassen. Somit steht das Werk zwischen den bedeutenden musikalischen Epochen der Wiener Klassik und der Romantik, die dann das gesamte 19. Jahrhundert geprägt hat.

Veranstalter: Kulturvereinigung Hadamar e.V. in Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde Hadamar und dem Ev. Dekanat an der Lahn

Eintrittskarten sind an der Abendkasse oder im Vorverkauf erhältlich:

Eintritt: 25,00 €, Vorverkauf: 20,00 €, Schüler und Studenten: 15,00 €

Buchhandlung Hämmerer, Schulstraße 9, Hadamar

Mertz Gartencenter, Am Steinkreuz 3, Hadamar

„Buch & Tee“, Rathausstraße 2, Elz

Juwelier Doris Wagner, Bahnhofstraße 8-10, Limburg



Gottesdienste

In den vier Kirchengemeinden in der Region [Gemeinsam](#) ist in der Regel jeden Sonntag ein Gottesdienst. Dabei wird versucht, spezifische Traditionen und Eigenarten der Dorfschaften zu berücksichtigen. Leider klappt das nicht immer und gelegentlich müssen Uhrzeiten und Orte sogar geschoben werden. Dafür bitten wir um Verständnis, aber nicht alles ist bei Redaktionsschluss schon definitiv festgelegt und uns bekannt.

Zu besonderen Gottesdiensten möchte ich Sie an dieser Stelle einladen und zugleich ermuntern, sich auch zu diesem Ort auf den Weg zu machen.

Nachbarschaftsraum Nord-West

Einen Gottesdienst im Herbst gestalten wir für den Nachbarschaftsraum. Dieser ist der **Reformationsgottesdienst**.

1517, am Abend vor dem Allerheiligenfest, hat Martin Luther in Wittenberg seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche genagelt. Er wollte damit eine Diskussion um den Zustand der Kirche beginnen und beabsichtigte eine Rückbesinnung auf die „biblischen“ Ursprünge. Die Hammerschläge an die Tür, die als Anschlagbrett der dortigen Universität diente, rüttelten in der Folge viele Menschen auf und wach. Sie wurden in Kürze zum Donnerhall in Europa und brachte nicht die gewünschte Rückbesinnung, sondern mit dem Reichstag zu Worms die Spaltung der christlichen Kirche durch die Anerkennung des Protestantischen Bekenntnisses durch Kaiser Karl.

Aus diesem Anlass laden die Kirchengemeinden Allendorf, Hadamar, Heckholzhausen, Merenberg, Schupbach und Staffel zu einem gemeinsamen Gottesdienst am **31. Oktober** um **19 Uhr** in die **St. Antonius-Kirche in Merenberg** ein. Musikalisch wird der Gottesdienst gestaltet vom Gospelchor „**Feel Harmony**“ unter der Leitung von Ulrike Viel.

Weitere Gottesdienste als Gottesdienste in der Region [Gemeinsam](#) finden ebenfalls statt:

Am Samstag, dem **1. November**, um **17:30 Uhr** laden Frauen der Region ein zu einem **Frauengottesdienst** in die **evangelische Kirche in Heckholzhausen**. Männer dürfen natürlich auch zu diesem Gottesdienst kommen.

Am Sonntag, dem **2. November**, um **17:00 Uhr** lädt die Kirchengemeinde Allendorf mit den Jagdpächtern ein zu einer **Hubertusmesse** in die **evangelische Kirche in Allendorf**.

Und schließlich am Mittwoch, dem **19. November** um **18:30 Uhr** laden die Kirchenvorstände der Region [Gemeinsam](#) ein zu einem Gottesdienst am **Buß- und Bettag** in die **evangelische Kirche in Allendorf**.

Machen Sie sich auf und kommen zusammen getreu dem Lied, das die Konfirmanden so oft singen:

***„Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn,
voneinander lernen miteinander umzugehn...“***

– nachzulesen im EG-Plus 130-

Ihr

Hans-Joachim Schäl, Pfarrer



Von guten Mächten wunderbar geborgen – Das Leben des Dietrich Bonhoeffer

Zu einem Leseabend mit Jürgen Garrecht am **Freitag**, dem **14. November** um **19:30 Uhr** lädt die Kreisvolkshochschule Limburg - Weilburg e.V. in die **St. Antonius Kirche Merenberg** ein.

Jürgen Garrecht ist Buchhändler und Literaturdozent an der Kreisvolkshochschule Limburg-Weilburg. In seinem Vortrag zeichnet er Bonhoeffers Lebensweg nach; in Zitaten und Briefauszügen kommen Bonhoeffer selbst und seine Zeitgenossen zu Wort.

Der Theologe Dietrich Bonhoeffer stellte sich in seinem Fühlen und Handeln konsequent gegen Hitler. Mit Rede- und Publikationsverbot belegt, nutzte er seine Kontakte im In- und Ausland, um Sand ins Getriebe des Nationalsozialismus zu streuen. Selbst im Gefängnis wirkte Bonhoeffer auf seine Mithäftlinge als ein Mensch, der sich nicht beugen ließ. Woraus erwuchs seine Stärke, welche Gedanken und Überzeugungen trugen ihn?

Da es sich um eine Veranstaltung der vhs handelt, findet diese unter deren Bedingungen statt und ein Eintritt wird erhoben.



THE GREGORIAN VOICES



kommen am **26. März 2026** um **19:30 Uhr**
in die **St. Antonius Kirche Merenberg**

Das Konzert ist ein mitreißendes Gänsehauterlebnis der besonderen Art: Mit mystischen Klängen verzaubern die acht ukrainischen Sänger des Ensembles THE GREGORIAN VOICES ihr Publikum.

Kristallklare Tenöre und stimmungswichtige Baritone und Bässe lassen den Kirchenraum erbeben. Gregorianischer Choral, orthodoxe Kirchenmusik und geistliche Lieder und Madrigalen aus der Zeit der Renaissance und des Barocks treffen auf Klassiker der Popmusik:

Hören Sie unter anderem „Ameno“ (ERA), „Hallelujah“ (Leonard Cohen), „My Way“ (Frank Sinatra), „You raise me up“ (Josh Groban), „Sailing“ (Rod Stewart), die im Stil des gregorianischen Gesangs neu arrangiert wurden - *Titeländerungen vorbehalten*. Lieder und Popmusik für die Ewigkeit!

Ein Feuerwerk purer Freude und Dynamik ohne jegliche instrumentale Begleitung: **a cappella vom Feinsten.**

Einlass und Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn.

Tickets kosten im Vorverkauf 26 Euro und an der Abendkasse 29 Euro.



Gegenwart:

Weltreligion:

Mit Milliarden Anhängern ist das Christentum heute die am weitesten verbreitete Religion der Welt.

Vielfalt:

Es gibt eine große Vielfalt innerhalb des Christentums, mit unterschiedlichen Konfessionen, Traditionen und Praktiken.

Kultureller Einfluss:

Das Christentum hat einen starken Einfluss auf die Kunst, Musik, Literatur und Philosophie vieler Kulturen.

Herausforderungen:

Das Christentum steht heute vor verschiedenen Herausforderungen, wie Säkularisierung, Abnahme der Kirchenbindung in einigen Regionen und neuen religiösen Bewegungen.

Geschichte:

Ursprünge:

Das Christentum hat seine Wurzeln im Judentum und entstand im Kontext der römischen Besatzung Palästinas.

Jesus von Nazaret:

Jesus, der im Zentrum des christlichen Glaubens steht, lebte im 1. Jahrhundert und lehrte eine Botschaft der Liebe, Vergebung und Erlösung.

Ausbreitung:

Nach seinem Tod und der von Menschen erlebten Auferstehung verbreiteten seine Jünger, darunter auch Paulus, die christliche Lehre zunächst im Römischen Reich.

Entwicklung:

Im Laufe der Zeit entwickelte sich das Christentum weiter, beeinflusst von verschiedenen kulturellen und philosophischen Strömungen.

Konstantinische Wende:

Die Anerkennung des Christentums als Staatsreligion im Römischen Reich unter Kaiser Konstantin im 4. Jahrhundert hatte einen tiefgreifenden Einfluss auf die Geschichte des Christentums.

Schisma:

Im Laufe der Geschichte kam es zu Spaltungen innerhalb des Großen Schisma zwischen der West- und Ostkirche im 11. Jahrhundert und der Reformation im 16. Jahrhundert, die zur Entstehung verschiedener Konfessionen führten.



JULEICA

13.10. - 19.10.2025

Flensunger Hof, Mücke

Kurs



INHALTE:

- Religiöse Fragen mit Kindern und Jugendlichen
- Entwicklungsprozesse im Kindes- und Jugendalter
- Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen
- Arbeit in und mit Gruppen
- Kreatives und musikalisches Gestalten
- Kinderschutz
- Rolle und Selbstverständnis
- Aufsichtspflicht, Haftung, Versicherung

KONTAKT:

Ev. Jugend im Dekanat
an der Lahn

Anna Monteiro da Silva

Mail: anna.daSilva@ekhn.de

Tel.: 06431-49607310

<https://ej-lahn.de>

@ev.jugend.lahn

ANMELDUNG:

<https://forms.office.co>
[m/r/WtjKBgvNYf](https://forms.office.com/r/WtjKBgvNYf)

-Kosten werden bei
erfolgreicher Teilnahme
vom Dekanat übernommen



bis zum 14.09.2025

**DIE AUSBILDUNG FÜR
(ANGEHENDE)
JUGENDLEITER*INNEN**

Austräger für Kontakte in Elz gesucht!

Wer Lust und Zeit dazu hat, viermal im Jahr in einer oder mehreren Straßen unserer Gemeinde die Kontakte auszutragen, melde sich bitte im Gemeindebüro telefonisch unter 0 64 31 - 63 95 oder per E-Mail: Kirchengemeinde.Staffel@ekhn.de.

Wir freuen uns über jede Unterstützung!





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kleines Korn kommt groß raus

Jesus erzählt gern Geschichten vom Wachsen, so auch die vom Senfkorn. Niemand hat dem kleinen Senfkorn solche Kraft zugetraut. Auch wenn der Samen noch so winzig ist: Wenn er einmal gesät wurde und anwächst, kann ein großer Baum entstehen, in dem sogar Vögel ihre Jungen großziehen. So ähnlich ist es mit dem Leben in Frieden und der Liebe Gottes: Was als kleine Hoffnung beginnt, kann wachsen und groß werden.



Rätsel

Die Igel haben Laubblätter gesammelt. Jeder hat zwei Blätter gesammelt, von jeder Sorte eines. Von einer haben sie drei gleiche Blätter gesammelt. Findest du die drei?

Wald-Kunst

Im Herbst ist der Wald voller Bastelmateriale! Aus den Früchten der Bäume, aus Eicheln, Bucheckern, Zapfen und Blättern kannst du auf dem Waldboden Bilder legen.



**Herbst-Scherzfrage:
Welches Laub fällt
nicht vom Baum?
Urlaub!**

Auflösung: Dreimal gibt es ein gelbes, großes Eichenblatt

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kinder kommen groß raus!

Wer ist das bekannteste Kind des Neuen Testaments?

Beantworte der Reihe nach die Fragen und bilde aus den Buchstaben die Lösung.

3

Er wuchs als Sohn eines Zimmermanns auf und hat als 12-Jähriger schon die höchsten Priester beeindruckt mit seinem Wissen. Später wurde er als Prediger sehr bekannt, starb aber früh. Wer ist es?

- Q Simon
- R Petrus
- S Jesus



Josef hatte viele ältere Brüder, die wie der Vater auch Viehbesitzer wurden. Was wurde Josef letztendlich, als er in Ägypten war?

- R Kamelzüchter
- S Vizephara
- T Baumeister

4

Petrus wuchs am See Genezareth auf und wurde einer der bekanntesten Jünger von Jesus. Welchen Beruf hat er, wie viele andere Jünger, gelernt?

- S Steinmetz
- T Schlosser
- U Fischer



5

Sie rettete ihren Babybruder vor mörderischen Soldaten durch ein schlaues Versteck. Später begleitete sie ihn bei großen Abenteuern durch die Wüste Sinai. Um wen handelt es sich?

- I Miriam
- J Maria
- K Magdalena



1



Seine Mutter brachte Samuel als Kind zum Heiligtum. Er ging bei Eli in die Religionschule. Was wurde aus ihm?

- D Sportlehrer
- E Prophet
- F Pfarrer

2

Auflösung: JESUS

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



September

*Gott ist unsere Zuversicht und
Stärke.*

(PSALM 46,2)

5. September

15.45 Uhr Gottesdienst
Seniorenwohnzentrum Elz
17.00 Uhr Gottesdienst
St. Josefshaus Elz
18.30 Uhr kath.
Werktagsgottesdienst mit
Bäumchenstellen zur Kirmes
Kath. Kirche St. Josef Staffel

6. September

17.00 Uhr ökum. Gottesdienst
mit Kirmesbaumstellen
Schulplatz Staffel

7. September

10.15 Uhr Gottesdienst Staffel

12. September

18.30 Uhr ök. Gottesdienst
(ACK Lm) zum Schöpfungstag
St. Josef Staffel

13. September

13.00 ök. Mittagsgebet zum
Kreuzfest des Bistums Limburg
im Dom

14. September

10.15 Uhr Gottesdienst Elz
(mit Abendmahl)

19. September

15.45 Uhr Gottesdienst
Seniorenwohnzentrum Elz
17.00 Uhr Gottesdienst
St. Josefshaus Elz

21. September

10.15 Uhr Gottesdienst Staffel
(mit Abendmahl)

22. September

10.00 Uhr ökum. Gottesdienst
Elzer Kirmes
Kath. Kirche St. Johannes d.
Täufer

28. September

10.15 Uhr Gottesdienst Elz



Jubelkonfirmation des Jahrgangs 1975



Wenn Sie im Jahr 1975 konfirmiert wurden (oder jeweils 10 bzw. 15 Jahre früher), dann möchten wir Sie herzlich einladen, das Jubiläum Ihrer Konfirmation auch in diesem Jahr wieder mit einem festlichen Gottesdienst mit Abendmahl in unserer Kirche in Staffel zu feiern.

Der Gottesdienst findet statt am

Sonntag, den 19. Oktober 2025
um 10.15 Uhr

Treffpunkt ist um 10.00 Uhr vor der Kirche.

Im Anschluss an den Gottesdienst können Sie die Gelegenheit nutzen, z. B. bei einem Mittagessen (bitte in Eigenregie organisieren) mit Ihren Mitkonfirmierten ins Gespräch zu kommen.

Am Nachmittag laden wir Sie herzlich ein, um bei Kaffee und Kuchen alte Erinnerungen auszutauschen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse und zur besseren Planung im Gemeindebüro. Das Gemeindebüro erreichen Sie telefonisch unter 0 64 31 - 63 95 (dienstags von 14.00 - 18.00 Uhr und donnerstags von 8.30 - 12.00 Uhr) oder per Mail unter kirchengemeinde.staffel@ekhn.de.

Herzlichen Dank!



Oktober

*Jesus Christus spricht: Das Reich
Gottes ist mitten unter euch.
(LUKAS 17,21)*

3. Oktober

15.45 Uhr Gottesdienst
Seniorenwohnzentrum Elz
17.00 Uhr Gottesdienst
St. Josefshaus Elz

5. Oktober

10.15 Uhr Gottesdienst Staffel

12. Oktober

10.15 Uhr Gottesdienst Elz
(mit Abendmahl)

17. Oktober

15.45 Uhr Gottesdienst
Seniorenwohnzentrum Elz
17.00 Uhr Gottesdienst
St. Josefshaus Elz

19. Oktober

10.15 Uhr Gottesdienst Staffel
(mit Abendmahl)
Goldene Konfirmation

26. Oktober

10.15 Uhr Gottesdienst Elz

31. Oktober

15.45 Uhr Gottesdienst
Seniorenwohnzentrum Elz
17.00 Uhr Gottesdienst
St. Josefshaus Elz
19.00 Uhr Gottesdienst zum
Reformationstag
St. Antonius-Kirche in Meren-
berg



November

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.

(HESEKIEL 34,16)

2. November

10.15 Uhr Gottesdienst Staffel

9. November

10.15 Uhr Gottesdienst Elz
(mit Abendmahl)

14. November

15.45 Uhr Gottesdienst
Seniorenwohnzentrum Elz
17.00 Uhr Gottesdienst
St. Josefshaus Elz

16. November

Volkstrauertag
10.15 Uhr Gottesdienst Staffel
(mit Abendmahl)

23. November

Ewigkeitssonntag
9.00 Uhr Gottesdienst Elz
(mit Abendmahl)
10.30 Uhr Gottesdienst Staffel
(mit Abendmahl)

28. November

15.45 Uhr Gottesdienst
Seniorenwohnzentrum Elz
17.00 Uhr Gottesdienst
St. Josefshaus Elz

30. November

1. Advent
19.00 Uhr Gottesdienst Staffel



Zur Evangelischen Kirchengemeinde Staffel gehören die Ortschaften Elz mit Malmeneich, Offheim und Staffel. Die Gottesdienste werden in den Tageszeitungen, in unserer Kirchenzeitung „Kontakte“ und auf unserer Homepage veröffentlicht.

Pfarrerin Monika Rupprecht
Schulplatz 9
65556 Limburg
Telefon: 0 64 31 - 63 95
E-Mail: monika.rupprecht@ekhn.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro Staffel / Schulplatz 9
Di. 14.00 - 18.00 und Do. 8.00 - 12.00 Uhr
Telefon: 0 64 31 - 63 95
E-Mail: kirchengemeinde.staffel@ekhn.de
Homepage: www.kirchengemeinde-staffel.ekhn.de

Bankverbindung: IBAN DE64 5206 0410 0404 1001 74
BIC HGENODEF1EK1 (Kreissparkasse Limburg)
BITTE UNBEDINGT ANGEBEN:
Kirchengemeinde Staffel und Verwendungszweck

Redaktionsteam: Marion Sommer - Monika Rupprecht
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 24. Oktober 2025
Fotos: Kirchengemeinde (wenn nicht anders genannt)
„Kontakte“ erscheint mehrmals im Jahr
ViSdM ist der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Staffel.

Wenn Sie im Krankenhaus sind

Oft erfahren wir erst im Nachhinein, dass ein Mitglied unserer Kirchengemeinde im Krankenhaus war und sich den Besuch der Pfarrerin gewünscht hätte. Das Krankenhaus teilt uns nicht mit, wenn jemand aus unserer Gemeinde aufgenommen wird. Daher bitten wir Sie, wenn Sie ins Krankenhaus kommen und Besuch wünschen, oder wenn Sie von jemandem erfahren, der oder die im Krankenhaus gerne von uns besucht werden würde, uns dies mitzuteilen.

Herzlichen Dank!



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de